

## **Brustkrebs: Ein neuer Ansatz zur Medikamentenentwicklung**

Ein amerikanisches Forschungskonsortium hat kürzlich einen neuartigen Ansatz zur Durchführung einer klinischen Studie präsentiert: In der Studie «I-Spy 2» soll nicht wie bisher üblich ein einzelner Wirkstoff, sondern es sollen insgesamt bis zu zwölf Wirkstoffe gleichzeitig getestet werden. Die Studie untersucht neue Wirkstoffe gegen Brustkrebs und startet in den kommenden Monaten mit zunächst drei Kandidaten. Patientinnen erhalten jeweils die Standardbehandlung gegen Brustkrebs und die meisten zusätzlich einen neuartigen Wirkstoff. Stellt sich heraus, dass dieser nicht das gewünschte Ergebnis erzielt, kann er abgesetzt werden. Wirkstoffe hingegen, auf welche die Patientinnen gut ansprechen, werden weiter untersucht.

### **Die Antwort auf die Herausforderungen der Krebsmedizin?**

Das neue Studienkonzept könnte die Krebsmedizin in zweierlei Hinsicht voranbringen. Einerseits durch Zeit- und Kosteneinsparungen, angesichts der Tatsache, dass die Entwicklung eines neuen Medikaments heute bis zu einer Milliarde Franken kosten kann und bis zu zehn Jahre Entwicklungszeit in Anspruch nimmt.

Andererseits durch die Verfeinerung der personalisierten Medizin: In Zukunft sollen immer mehr Patienten auch aufgrund ihrer genetischen Ausstattung behandelt werden. Denn ob ein Medikament oder eine Kombination von Medikamenten bei einem bestimmten Patienten wirkt oder nicht, hängt auch von seinen Genen ab. Daher werden in der «I-Spy 2»-Studie die Patientinnen auch aufgrund ihrer genetischen Ausstattung behandelt. Laura Esserman, Medizinprofessorin und Studienleiterin, sagt: ««I-Spy 2» wird einen neuen Weg zur personalisierten Medizin eröffnen».

Die Studie umfasst etwa 800 Patientinnen in den USA.